NEOPHYTENBEKÄMPFUNG an der Großache

Im Zuge der Projekte an der Großache wurden verschiedene Methoden eingesetzt, um den Befall durch den Staudenknöterich zu bekämpfen.

METHODE: BODENAUSTAUSCH

- Da Staudenknöteriche bis mehrere Meter unter die Erdoberfläche wurzeln, wird der Boden bis in eine Tiefe von 2 Metern getauscht.
- Der mit Wurzelteilen belastete Aushub muss als Sondermüll entsorgt werden.
- Nach dem Ausgraben der Bestände und einem Bodentausch ist die Nachkontrolle der bearbeiteten Flächen wichtig. Hier können neue Triebe mit der Hand ausgerissen werden.
- Eine Kombination mit anderen Methoden (bspw. Konkurrenzbepflanzung oder Folienabdeckung) ist empfehlenswert.

ERGEBNIS: Über die Jahre ist an der Böschung ein weit verzweigtes Netz an Staudenknöterichpflanzen entstanden. Dabei konnte der Bestand zwischen den Gewässersteinen nicht ausgegraben werden, da durch diesen Eingriff die Hangstabilität und der Hochwasserschutz beeinträchtig wären. Außerdem ist davon auszugehen, dass die Wurzeln gung des Aushubs. unter dem Böschungsbau hindurch gewachsen sind.

Durch derart unvollständiges Ausgraben kann eine erneute Ausbreitung leider nicht grundlegend verhindert werden, allerdings wird der Bestand geschwächt und in seiner Ausbreitung eingeschränkt. Demgegenüber stehen die recht hohen Kosten dieser Methode durch Bagger und Entsor-

















